

## Tornados für die Saudis?

Die saudische Luftwaffe will zwei Flugstaffeln mit rund 40 Tornado-Kampfflugzeugen ausrüsten, Stückpreis: 50 Millionen Mark. Die Maschinen werden von Großbritannien, Italien und der Bundesrepublik gemeinsam hergestellt. Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB) in Otobrunn liefert mit Rumpf, Flügelschwenkanlagen und Steuerwerk etwa 50 Prozent der Tornado-Bestandteile. Saudi-Arabien, das sich durch den iranisch-irakischen Krieg bedroht fühlt, drängt auf rasche Lieferung. Der Handel soll über die britische Firma Aerospace abgewickelt werden. Noch liegt in Bonn kein Antrag für den Rüstungsexport in die Krisenregion am Persischen Golf vor. Die Bundesregierung ließ die Briten jedoch wissen, daß sie dem Tornado-Verkauf zustimmt. Auch andere Golf-

staaten, unter anderem Oman, interessieren sich für das Flugzeug. Nachdem Kanzler Helmut Kohl im Oktober letzten Jahres den Saudis weitreichende Zusagen für Waffenlieferungen machte, stehen den Arabern westdeutsche Rüstungskammern weit offen. Vom Flak-Panzer „Gepard“ bis zum Flugabwehr-System „Roland“ ist für sie alles zu haben. Einzige Ausnahme: der Kampfpanzer „Leopard 2“. Auch die Amerikaner verstärken ihre Waffenlieferungen an die Saudis: Sie wollen rund 40 Kampfflugzeuge des Typs „F-15“ an den Golf liefern. Gleichzeitig drängt Washington die Araber, einer zeitweisen Stationierung von zwei F-15-Staffeln der Airforce auf dem saudischen Luftwaffenstützpunkt Dhahran zuzustimmen – „zu Übungszwecken“ und zum Schutz der durch den Golfkrieg bedrohten Öltanker.

## Aufstand der Intellektuellen

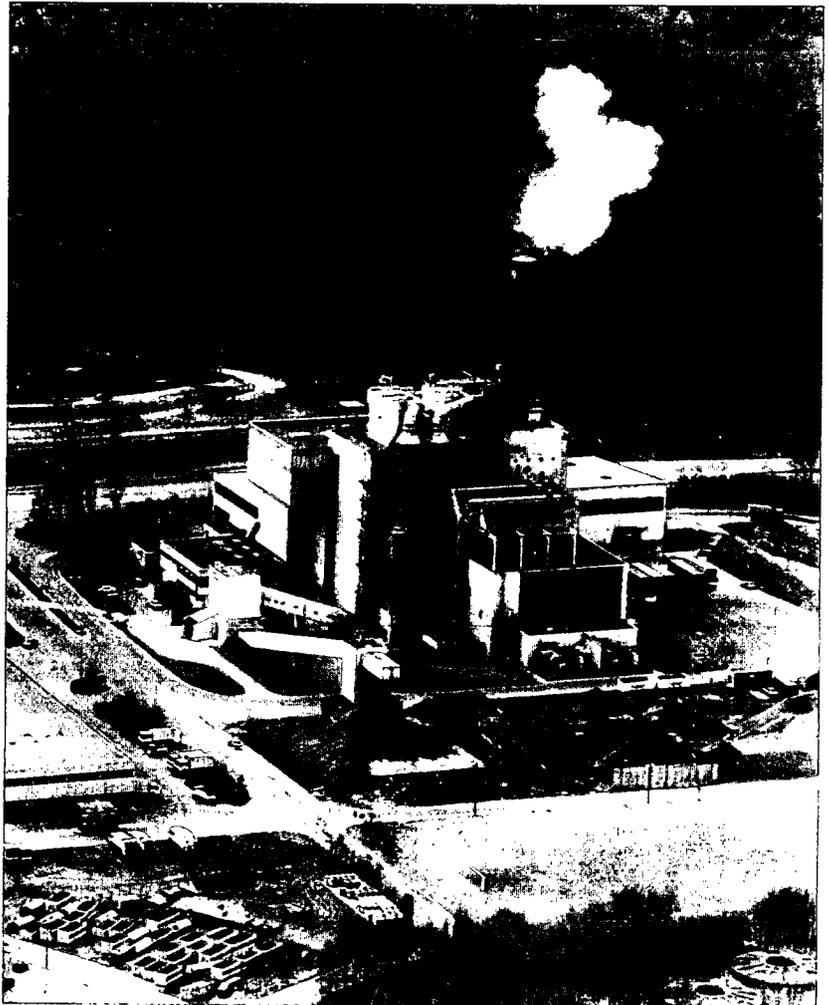
Die türkische Justiz holte zum Schlag gegen Regimekritiker aus: Wegen „Verstoßes gegen das Kriegsrecht“ erhob die Militärstaatsanwaltschaft in Ankara Klage gegen 56 Intellektuelle. Sie gehören zu einer Gruppe von 1260 Wissenschaftlern, Künstlern und Schriftstellern, die Mitte Mai ein Manifest unterzeichnet hatten, das erstmals innerhalb der Türkei die Beschneidung der Menschenrechte, die Todesstrafe und die Folter anprangerte. Die linksliberale Zeitung „Cumhuriyet“ und die Wochenzeitschrift „Nokta“ veröffentlichten das Manifest mit den Namen der Unterzeichner; sie wurden wenig später zum Verhör geladen. Prominentester Angeklagter ist der Schriftsteller Yasar Kemal, dessen sozialkritischer Roman „Memed, mein Falke“ vom britischen Regisseur und

## Müllverbrennung: Giftalarm – alle Öfen aus?

Ein „Ende der Ära der Müllverbrennung“ in der Bundesrepublik könnte nach Ansicht von Hamburger Umweltexperten durch ein spektakuläres Untersuchungsergebnis eingeleitet werden: Amtlichen Messungen zufolge stoßen zwei Hausmüllverbrennungsanlagen der Hansestadt pro Kubikmeter Abluft bis zu 0,7 Nanogramm des Seveso-Giftes 2,3,7,8-TCDD aus. Das von Dioxin-Experten empfohlene Limit von 0,001 Nanogramm wird damit um das Siebenhundertfache überschritten.

Ähnliche Werte seien, meinen Hamburger Umweltbeamte, bei den meisten der 44 westdeutschen Müllverbrennungsanlagen zu erwarten, die den Abfall eines Drittels der Bevölkerung beseitigen sollen. Bereits letzten Monat mußte die Müllverbrennungsanlage Darmstadt vorübergehend geschlossen werden, weil die Entsorgung dioxinhaltiger Filterstäube nicht gesichert war. Hamburgs Umweltsenator Curilla (SPD) will in seinem Bundesland alle Anlagen stilllegen lassen, falls sich eine Entgiftung als unmöglich erweist.

Weil Dioxine unter anderem beim Verbrennen PVC-haltiger Verpackungen, etwa bestimmter Folien oder Joghurt- und Margarinebecher, freigesetzt werden, verlangt Curilla von Bonn ein „Totalverbot“ solcher Produkte. Noch in diesem Jahr sollen in Hamburg „grüne Mülltonnen“ aufgestellt werden, um wert- und schadstoffhaltige Abfälle getrennt erfassen und verarbeiten zu können.



Müllverbrennungsanlage in Hamburg